

AZ – www.allin.de vom 04.06.2002

Jugend wächst in Partnerschaft hinein

80 Biessenhofener besuchen französische Gemeinde Campbon in der Bretagne Biessenhofen/Campbon (vit). "Man kriegt viel von Land und Leuten mit", zieht Erwin Trinkwalder, Vorsitzender des Partnerschaftskomitees Biessenhofen-Campbon, Bilanz. Zehn Tage lang waren fast 80 Biessenhofener zu Gast in Frankreich und vor allem in der dortigen Partnergemeinde in der Bretagne. Kultur und Natur gab es dabei reichlich. Zudem wurden die seit 1979 bestehenden Kontakte zwischen den Gemeinden weiter vertieft.

"Wir sind eingetaucht in eine andere Welt", meint Silvia Trinkwalder, die mit ihrem Mann 1990 sogar auf Hochzeitsreise nach Campbon fuhr. Auch beim achten offiziellen Besuch der Biessenhofener in der Bretagne versuchten die Allgäuer zwei Elemente im Programm zu vereinen: einen Teil Frankreichs erkunden und gleichzeitig die Beziehungen zu den Freunden in der Partnergemeinde vertiefen.

Frankreich kennen zu lernen, dies nahm man sich vor allem für die Hinreise vor. So machte der Bus zunächst Station in Burgund. An den nächsten vier Tagen ging es in den Norden des Landes. Erstes Ziel war der Mont St. Michel, ein 78 Meter hoher Granitfelsen vor der Normandie-Küste, auf dem eine stattliche Kirche thront. Danach besichtigte man die Hafenstadt und das Gezeitenkraftwerk St. Malo sowie das Naturschutzgebiet Cap Fréhel. Halt machte die Gruppe zudem in der Hauptstadt der Bretagne, in Rennes.

1630 Kilometer Fahrt

Nach 1630 Kilometern Fahrt wurden die Biessenhofener von Bürgermeister Francois Allain und dem Präsidenten des dortigen Partnerschaftskomitees, Patrick le Moullec, herzlich in Campbon empfangen, berichtet Gerhard Blanbois vom Biessenhofener Komitee. Für die nächsten Tage hatten die Campboner ein höchst interessantes Programm zusammengestellt: So ging es in ein neues Milchmuseum, in eine restaurierte Windmühle, in ein Weinmuseum und zur Werft von St. Nazaire, in der riesige Kreuzfahrtschiffe auf dem Trockendock lagen. Untergebracht waren die Biessenhofener bei Familien. Auch das Kulinarische kam nicht zu kurz. Bei allen Ausflügen gab es reichhaltiges Picknick. Einer der Höhepunkte, so Blanbois, war sicher eine abendliche Fluss-Schiffahrt vorbei an Schlössern, Villen und Parks mit fünfgängigem Abendessen. Neben dem früheren Zweiten Bürgermeister Biessenhofens, Heinrich Maul, nahm auch der Ebenhofener Pfarrer Joachim Hiebsch an der Fahrt teil. Hiebsch zelebrierte den Festgottesdienst, den die deutsche Gruppe musikalisch umrahmte.

Den Abschluss bildete ein Partnerschaftsabend. Dabei wurde zum Ausdruck gebracht, dass die vor mehr als 20 Jahren ausgebrachte Saat der Freundschaft aufgegangen sei und dieses Pflanze nun gehegt werden müsse. Ausgelassen feierten die Allgäuer und die Bretonen ihre Freundschaft in dieser Nacht. Beiträge dazu lieferten die Biessenhofener nicht nur durch bayerisches Bier, sondern auch durch eine eigens zusammengestellte Musikgruppe. Am nächsten Tag machte man sich dann über Reims wieder auf die Rückreise.

Rückblickend freut sich Trinkwalder, dass fast ein Viertel der Teilnehmer Kinder und Jugendliche waren: "So wachsen auch die Jungen in die Partnerschaft hinein." Und trotz aller Sprachbarrieren hätten auch die Jüngsten schon eifrig miteinander "geschwätzt". Die Freundschaft, die ihren Niederschlag auch in vielen Privatbesuchen, in Einladungen zu Hochzeiten und der gegenseitigen Bitte, Taufpatenschaften zu übernehmen, findet, dürfte so noch lange Bestand haben.